

Eröffnungsrede vom Ortsamtsleiter Heiko Dornstedt
anlässlich des 27. Neujahrsempfangs des
Förderverein Vegesacker Junge e.V. und dem
Ortsamt Vegesack am 18. Januar 2019



Meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich begrüße Sie sehr herzlich zum 27. Neujahrsempfang des maritimsten Bremer Stadtteils in Vegesack, und ich wünsche Ihnen und den Menschen, die Ihnen wichtig sind für 2019 Gesundheit, Glück und Frieden.

Anfang dieser Woche erreichte uns die Nachricht vom Mord an Danzigs Bürgermeister Pavel Adamovicz. Ich hatte die Ehre, Herrn Adamovicz zur Eröffnung des Festivals Maritim 2016 und zur Eröffnung der Bernsteinausstellung Baltisches Gold im Alten Speicher hier in Vegesack begrüßen zu dürfen. Obwohl ich nur diese eine Begegnung mit Herrn Adamovicz hatte, war ich sofort angetan von seiner angenehmen menschlichen Art.

Wie er mir versichert hat, ist er mit guten Eindrücken von Vegesack in Bremens Partnerstadt Danzig zurückgefahren.

Umso mehr betroffen hat mich die Nachricht gemacht, als ich von seinem gewaltsamen Tod erfahren musste. Unser aller Mitgefühl gilt seiner Familie.

Herr Bürgermeister Dr. Carsten Sieling wäre gerne Gast unseres Neujahrsempfangs gewesen. Wegen seiner Teilnahme an der Trauerfeier für Herrn Bürgermeister Adamovicz musste er jedoch leider kurzfristig absagen. Herr Sieling lässt sie auf diesem Wege herzlich grüßen und wünscht Ihnen alles erdenklich Gute für das Jahr 2019.

Eine weitere Absage erreichte uns vom Präsidenten der Bremischen Bürgerschaft, Herrn Christian Weber. Herr Weber, der sich Vegesack immer sehr verbunden zeigt, ist leider erkrankt und kann deshalb nicht dabei sein. Von hier aus übermitteln wir ihm herzliche Genesungswünsche.

Zugesagt hatte aber auch unsere Senatorin für Kinder und Bildung, Frau Dr. Claudia Bogedan für heute Abend. Und Frau Bogedan ist da! Ich freue mich sehr, Frau Senatorin, Sie heute als Ehrengast hier begrüßen zu dürfen und ich freue mich darüber, dass Sie nachher noch ein Grußwort an uns richten werden.

Aber alle anderen, die heute Abend Gast dieser Veranstaltung sind, haben im letzten Jahr Ihre besondere Verbindung zu Vegesack gezeigt und dürfen sich heute zu Recht auch als Ehrengast bezeichnen.

Lassen Sie mich jedoch einige Gäste namentlich nennen:

Begrüßen Sie mit mir:

- Die Bürgermeisterin der Gemeinde Lemwerder, Frau Regina Neuke
- Den Bürgermeister der Gemeinde Schwanewede, Herrn Harald Stehnen sowie
- Den Altbürgermeister der Gemeinde **Lemwerder**, Herrn Hans Joachim Beckmann
- Ich begrüße besonders herzlich Herrn Alexander Prechtel, den Sprecher des Beirates aus unserer Partnergemeinde Warnemünde, Schön, dass Sie den Weg auf sich genommen haben, Herr Prechtel. Ich werte dies als Beleg unserer langjährigen Freundschaft.
- Ich freue mich außerdem über die Teilnahme meiner Kollegen aus den benachbarten Stadtteilen Burglesum, Herrn Florian Boehlke und Blumenthal, Herrn Peter Nowack, und natürlich darüber
- Dass die Vegesacker Jungen Jan und Mirko heute Abend der Veranstaltung den würdigen Rahmen geben.
- Ich freue mich, dass einige ehemalige Mitglieder des Senats ihre Verbundenheit mit Vegesack durch ihre Anwesenheit ausdrücken. Namentlich sind dies:

Die Herren Senatoren Claus Jäger, Wolfgang Kahrs, Jörg Kastendiek und Bernd Meyer und Peter Sakuth

Ich begrüße die Vegesacker Abgeordneten in der Bremischen Bürgerschaft, Frau Heike Sprehe, Herrn Detlef Scharf Frau Dr. Maike Schäfer, Frau Silvia Neumeyer und Herrn Rainer Buchholz

Außerdem begrüße ich den Stellvertretenden Sprecher des Beirates Vegesack, Herrn Thomas Pörschke sowie die Sprecher der Beiratsfraktionen Herrn Sulimma, Herrn Bullmahn, Herrn Degenhard und Herrn Mergard.

Der Neujahrsempfang des Stadtteils Vegesack ist traditionell Anlass dafür, Rückschau zu halten und einen Ausblick auf die vor uns liegende Zeit zu wagen.

Gemeinsam mit der Jacobs University Bremen, dem Sportamt und dem Bauamt Bremen-Nord haben wir in Kooperation mit den Sportvereinen einerseits die Grundlage dafür geschaffen, dass der Sport auf dem Oeversberg als Bezirkssportanlage weiterhin eine Zukunft im Ortsteil Grohn hat. Andererseits haben wir durch die Änderung des Bebauungsplans 1299 dafür gesorgt, dass die Jacobs University auf der Nordseite die wirtschaftlich so wichtige Erweiterung vornehmen kann.

Ich begrüße den Präsidenten der Jacobs University Herrn Prof. Dr. Hülsmann. Mit den Sportvereinen arbeiten wir ab jetzt an der Umsetzung der Planungen und warten darauf, dass der wegen der Hängepartie vorhandene Investitionsstau abgebaut wird.

Für den Stadtteil ganz wichtige Weichenstellungen erfolgten in 2018 für den Bereich des ehemaligen Haven Hööv. Die Investoren haben eine stadtbildprägende Architektur vorgelegt, die künftig neben Wohnen für Alt und Jung, für Familien und

Singles anbieten wird. Unter anderem werden wir ein Boardinghouse, Dienstleistungen und eine zentrale Polizeistation für Bremen-Nord hier finden. Der Einzelhandel wird künftig im jetzigen Bauteil D im hinteren Bereich zu finden sein.

Das Fritz-Piaskowski-Bad ist in die Jahre gekommen. Eine Situation, die man vor allem vor dem Hintergrund mangelnder Schwimmfähigkeiten von Kindern beklagen kann. Die DLRG, deren Vertreter aus Bremen-Nord ich hier herzlich begrüße, weiß ein Lied davon zu singen. In zahlreichen Einsätzen haben Sie Menschen vor dem Ertrinken gerettet. Sie sind es aber auch, die dafür sorgen, dass es hoffentlich gar nicht erst so weit kommt. Die DLRG bringt Kindern das Schwimmen bei und reduziert somit die lebensrettenden Einsätze. Der Beirat Vegesack hat sich in den letzten Jahren immer wieder durch die Bewilligung von Globalmitteln an Ihren Investitionen beteiligt. Ich darf Ihnen an dieser Stelle auch unsere Unterstützung für die Zukunft zusichern und:

Ich bedanke mich an dieser Stelle ausdrücklich für Ihr vorbildliches Engagement!

Zurück zum Fritz-Piaskowski-Bad: Mit der Bremer Bäder Gesellschaft haben wir in einem umfangreichen öffentlichen Beteiligungsprozess Ideen gesammelt, wie das Schwimmbad im Rahmen der erforderlichen Sanierung auch konzeptionell neu aufgestellt werden kann. Das Konzept wird uns im ersten Quartal 2019 vorgestellt werden. Es liegt am Senat, die für die Umsetzung erforderlichen Haushaltsmittel zeitnah bereitzustellen, um nicht eine mehrjährige Schließung des Bades hinnehmen zu müssen. Die Sanierung des Freibades muss schnellstmöglich in Angriff genommen werden.

Seit dem Frühjahr 2018 sorgen jeweils 5 Umweltwächter in Vegesack, Burglesum und Blumenthal dafür, dass wir in einer sauberen Stadt leben. Die Kooperation mit dem Arbeits- und Lernzentrum ist hervorragend. Meine Hoffnung ist, dass diese modellhafte Einrichtung auch über 2019 hinaus fortgesetzt wird.

Wir haben im Jahre 2018 die planungsrechtlichen Voraussetzungen für den Bau von weiterem Wohnraum geschaffen. Neben dem eben bereits genannten Haven Hööv't nenne ich hier den Bereich der Aumunder Wiesen II und das ehemalige Schlachthofareal an der Meinert-Löffler-Straße. Außerdem vergeht kaum ein Tag, an dem der Baufortschritt in der ersten Klimaschutzsiedlung Bremens, dem Tauwerkquartier, deutlich wird. Fast im Rekordtempo wird hier dringend benötigter neuer Wohnraum geschaffen.

In diesem Jahr werden wir uns mit dem Bebauungsplan 1550, für das ehemalige Vulkan Verwaltungsgebäude in der Weserstraße, weiter beschäftigen und die Planung für die Schaffung von Wohnraum in attraktiver Lage weiter voranbringen.

Und wir werden weiter in Sachen Hartmannstift am Ball bleiben. Die mit einer breiten Mehrheit abgestimmte gute Planung für ein Grundstück in dieser exponierten Lage geben wir so schnell nicht auf, und wir hoffen, dass es hier ein positives Ergebnis

erzielt werden kann, das eine erneute Ausschreibung und die Vorlage neuer Planungen nicht erforderlich macht.

Mit dem Integrierten Entwicklungskonzept Grohner Düne wurde unter Federführung der Senatskanzlei erreicht, hier ressortübergreifend Planungen in Gang zu bringen, die das Umfeld positiv beeinflussen werden.

Die Struktur im Erdgeschoss der Friedrich-Klippert-Straße hat sich schon grundlegend geändert und wird sich noch weiter verbessern durch Änderung der Mieterstruktur und durch flankierende bauliche Maßnahmen. Die Bauarbeiten für die Grohner Oase im Bereich des Horthauses haben bereits begonnen und im 1. Halbjahr 2019 wird auch die Querung der Friedrich-Klippert-Straße sicherer gemacht.

Frau Dr. Bogedan hat dafür gesorgt, dass die Schule Am Wasser als Brennpunktschule maßgebliche Unterstützung erhält. Und im Bereich des Quartiersmanagements in der Grohner Düne freuen wir uns auch auf eine personelle Aufstockung. Das bedeutet aber nicht, dass wir zufrieden die Hände in den Schoß legen. Ich weiß Frau Dr. Bogedan als engagierte und kreative Streiterin für die erforderlichen Verbesserungen und Erweiterungen im Bereich Kita und Schule an unserer Seite. Wir wissen alle, dass hier noch viel Arbeit vor uns liegt. Aber, wir sind bereit, diesen Weg mit ihnen zu gehen, denn was wir machen, das machen wir für unsere Kinder – und die sind ja nun mal bekanntlich unsere Zukunft.

Lassen Sie mich hier beispielhaft den Umbau der Schule Alt-Aumund zur Gebundenen Ganztagschule und auch die erforderliche Sanierung und Erweiterung der Oberschule Lerchenstraße sowie die erforderliche Planung für die Erweiterung der Schule Fährer Flur nennen. Aber auch das erforderliche Aufzeigen von Perspektiven für die Kerschensteinerstraße bei der geplanten Konzentration der Beruflichen Schulen auf einem Campus auf dem BWK-Gelände ist ein Thema, das uns künftig begleiten wird.

Im Jahr 2018 konnten mit der Fertigstellung der Gezeitenstation die Maritime Meile durch eine weitere Attraktion bereichern. Dem interessierten Besucher werden hier wichtige Informationen zur Entstehung von Ebbe und Flut und zu den Besonderheiten, die ein Strom wie die Weser mit sich bringt, allgemeinverständlich vermittelt. Die Kooperation mit der Universum Management GmbH und dem Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen hat hier ein tolles Ergebnis gebracht. Mein Dank gilt den Sponsoren und dem Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen, die die Finanzierung und damit die Umsetzung überhaupt erst möglich gemacht haben.

Mit der Handelskammer Bremen, dem Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen, dem Senator für Umwelt, Bau und Verkehr, den Verbänden aber und vor allem auch mit den Akteuren vor Ort arbeiten wir an der überfälligen Novellierung des Zentren- und Nahversorgungskonzeptes. Von der Zeit längst überholte Regelungen warten darauf, den heutigen Anforderungen angepasst zu werden, um im Mittelzentrum Vegesack wieder zeitgemäß mit ansiedlungswilligem Einzelhandel umgehen zu können. Dies

ist eine schwierige Aufgabe, da ganz viele unterschiedliche Interessenlagen zu berücksichtigen sind.

Kritikpunkt in den vergangenen Jahren war immer der desolate Zustand des Blauen Bandes in der Fußgängerzone. Die Kosten für die Reparatur stiegen und stiegen. Ein Ende war nicht abzusehen. Um dem schlechten Geld nicht noch mehr gutes Geld nachzuwerfen und um eine zukunftsfähige Lösung zu erhalten, haben wir uns für den Ausbau der Lampen entschieden. Der Ersatz der Leuchten erfolgte durch Maritim gestaltete Steine. Kinder aus Kitas und Grundschulen haben Entwürfe hierzu angefertigt, die durch den Steinmetz Tosonowski allesamt in die Realität umgesetzt werden konnten. Sponsoren aus der Vegesacker Geschäftswelt haben ihren Beitrag zur Finanzierung geleistet. Dafür ein herzliches Dankeschön. So wurde aus dem Blauen Band ein Maritimes Band. Leider konnten wir nicht damit rechnen, dass irre geleitete Menschen, die geistigen Produkte von Kindern aus dem Pflaster ausbauen und stehlen würden. Aber offensichtlich gibt es nichts, was es nicht gibt. Sollten wir davor kapitulieren? Ich sage: Nein! Wir arbeiten weiter an der Attraktivitätssteigerung von Vegesack

Mit dem Deichverband und dem Bauamt Bremen-Nord arbeiten wir an einer Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes sowie an der Umsetzung der Vorgaben aus dem Generalplan Küstenschutz rund um den Museumshaven und im gesamten unteren Vegesack. Dies hat uns in 2018 inhaltlich geprägt und wird uns auch in 2019 begleiten. Hier stehen Entscheidungen an, die das Stadtbild maßgeblich prägen und in den nächsten Jahrzehnten noch Bestand haben werden. Der Charakter des fast 400 Jahre alten Museumshavens als Keimzelle von Vegesack ist unbedingt zu wahren und zu erhalten. Aufgrund der geführten Gespräche mit dem Bauamt und dem Deichverband sowie mit beauftragten Architekten und Stadtplanern arbeiten wir an einer Lösung, die richtig gut zu werden scheint. Sie alle sind eingeladen, sich an den öffentlichen Beirats- und Ausschusssitzungen zu beteiligen und ihre Anforderungen in die Diskussion einzubringen.

Jetzt noch mal ein kurzer Sprung zurück ins Jahr 2018. Es war das Jahr, in dem für Vegesack eine neue Ortsamtsleitung gewählt werden musste. Die Tatsache, dass ich hier heute vor Ihnen stehe, belegt, dass der Beirat Vegesack sich mit einer überzeugenden Mehrheit für meine 2. Amtszeit ausgesprochen hat. Dafür bedanke ich mich an dieser Stelle noch einmal sehr herzlich. Ich bedanke mich aber auch bei allen, die mich in dieser aufregenden Zeit unterstützt haben. Und ich freue mich sehr, dass ich mit meinen Kolleginnen Maren Zilm, Sabrina Steinbusch und Karen Rockstein weiter für den Stadtteil Vegesack, der mir so sehr am Herzen liegt, arbeiten darf. Es macht Spaß, so ein verlässliches Team an seiner Seite zu wissen. Vielen Dank, liebe Kolleginnen.

Der Ausblick auf das Jahr 2019 hat in diesem Zusammenhang auch etwas mit Wahlen zu tun.

Sie wissen, am 26. Mai wählen wir in Bremen. Die Bremische Bürgerschaft und damit auch den Bürgermeister, wir wählen aber auch die Beiräte und das Europaparlament.

Meine sehr geehrten Damen und Herren: ich rufe Sie auf, von ihrem vornehmen demokratischen Recht, zu wählen, Gebrauch zu machen. Das Leben ist kein Supermarkt, in dem man sich das aus dem Regal nimmt, was man braucht und das andere liegen lässt. Mischen Sie sich ein, beteiligen Sie sich. Überlassen Sie es nicht einer Minderheit, die Geschicke unseres tollen Landes, unserer tollen Stadt und der Stadtteile zu bestimmen. Gehen Sie wählen und wählen Sie demokratisch. Überzeugen Sie Zweifler von einem Gang zur Wahlurne.

Sie sehen, meine sehr geehrten Damen und Herren, eine große Menge Arbeit liegt vor uns. Wir sind bereit, diese mit der notwendigen Energie, mit der Beharrlichkeit aber auch mit Beständigkeit zu erledigen, ohne jedoch dabei in Aktionismus zu verfallen.

Von Mahatma Gandhi stammt das Zitat:

Es gibt Wichtigeres im Leben, als beständig dessen Geschwindigkeit zu erhöhen.

Ganz in diesem Sinne bedanke ich mich für Ihre Aufmerksamkeit, wünsche Ihnen guten Appetit und später anregende Gespräche.

Es gilt das gesprochene Wort.